



Geschäfts- und Wirkungsbericht des Vorstands für das Geschäftsjahr 2016

Datum: 29. März 2017
Erstellt von: VV S. Bauer, SV R. Kraatz
Verteiler: Mitglieder; öffentlich

Inhalt

1. Einleitung
2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz des ISB
3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum
4. Planung und Ausblick
5. Organisationsstruktur und Team
6. Organisationsprofil
7. Finanzen und Rechnungslegung

Teil A) Überblick

1. Einleitung

1.1. Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Geschäftsjahr 2016 war ein Jahr der Grenzüberschreitungen. Damit sind wohl hauptsächlich die Grenzen unserer Region gemeint, denn mit einem neuen Projektauftrag, der BSJ-Agentur Sport im Ganztage, können wir erstmals gezielt bayernweit wirken.



Und in diesem Zusammenhang haben wir sicherlich auch die Grenzen unserer eigenen Vorstellungskraft überschritten, wo der Verein bereits neun Jahre nach seiner Gründung stehen würde. Wir überschreiten nicht nur geografische oder etwa unsere eigenen gedanklichen Grenzen überschreiten, sondern – und das erscheint in besonderem Maße beachtenswert – auch die Grenzen der Strukturen, die für gewöhnliche, traditionelle Sportvereine bekannt und üblich sind. Wir pflegen einerseits ideell gelebte Mitgliedschaften völlig ohne Erwartung an vereinsseitige Gegenleistungen und haben andererseits seit einer tiefgreifenden Strukturreform ein Mehr an Balance von Haftung und Verantwortung in Führungsrollen.

Diese neue geografische Wirkungsweite – unsere Fachleute nennen diesen Prozess auch „horizontale Skalierung“ – steht in der Tat am Anfang ihrer Umsetzung und ist in der Praxis vor allem mit optimierten Strukturen noch besser durchführbar. Zumeist vertritt nämlich ein ehrenamtlich tätiger Vorstand den Verein nach innen und außen mit entsprechender Haftung. Mit zunehmender Projektdichte und damit einhergehend auch steigender Haushaltssumme wachsen dann auch die zu erledigenden Aufgaben an, die jedoch ab einem gewissen Punkt kaum mehr ehrenamtlich verantwortbar sind; oft wird sodann eine Geschäftsführung angestellt, die zwar Verantwortung, jedoch nicht im selben Maße Haftung übernehmen kann. Und um dieses Ungleichgewicht wieder auszugleichen, gleichzeitig aber weiterhin auch ehrenamtliche Mitwirkung in der Führung zu ermöglichen, haben wir ein Aufsichtsgremium errichtet, welches wiederum einen Vorstand mit stark reduzierter Mitgliederzahl bestellt – abhängig von der Haushaltssituation per Dienstvertrag als hauptberufliche Vorstandsmitglieder. Und auch wenn das nüchtern erklärt recht einfach klingt, steckt da eine Menge Arbeit drin. Schließlich waren bei

diesem Prozess alle wichtigen Gremien des Vereins beteiligt; das Personal und vor allem auch die Jugend des Vereins genießen schon rein satzungsmäßig einen Anspruch auf Mitgestaltung. Und trotz der Akribie, alle mitzunehmen, konnte diese Strukturreform innerhalb nur eines halben Jahres umgesetzt werden. Nicht zuletzt diese Entwicklung des Vereins hat dafür gesorgt, neue Projekte anstreben zu können.

Highlights in 2016 waren sicherlich die Mitgliederversammlung und die daraus resultierenden Veränderungen. Das war ein großer Schritt für den ISB, aber auch für uns persönlich war das ein besonderes Ereignis. Diese Veränderung verlangt zwar eine enorme Verantwortung, macht aber auch ein wenig stolz. Dazu kommt noch ein bundesweites



Interesse an unserem Tun. Wenn man an einem Modellstandort eine gute Arbeit macht, hinterlegt mit einem guten Konzept, dann werden andere aufmerksam. Und ehe man sich versieht, sind Kolleginnen und Kollegen von uns im Rahmen des Akademieangebots als Referenten beispielsweise für das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung oder den Ganztagschulverband bundesweit auf Tagungen gefragt. Das sind Veranstaltungen, bei denen wir bislang als Teilnehmende hingefahren sind, nun fragt man uns als Experten an. Als weiteres Highlight fällt uns dann der Spendenlauf von Jacqueline Mayer ein, einer Absolventin unseres inzwischen achten Freiwilligendienst-Jahrgangs. Für uns ist das ein Highlight, weil es symbolisch für den Geist unserer Einrichtung steht: Als Zusatznutzen zu unserem bestehenden Auftrag, der erfolgreich umgesetzt wird, werden ganz nebenbei noch ein paar Tausend Euro akquiriert, die soziale Wirkung bei Dritten – in diesem Fall Kinder von Flüchtlingsfamilien – entfalten. Experten nennen das Impact. Und dann gab es da noch diesen Moment im Sommer, als ein Ministerialdirigent eine neue Bekanntmachung verliest und wir währenddessen erkennen, dass die Formulierungen wortwörtlich aus der Feder unserer Mitarbeitenden stammen. Das sagt uns, dass der seit längerem eingeschlagene Weg der politischen und verbandlichen Teilhabe ebenfalls Wirkung zeigt. Und zudem ist mit Blick auf die Kennziffern des Jahres 2016 festzustellen: Das war unser wirtschaftlich stärkstes Jahr seit unserer Gründung. Wachstumsraten von im Mittel der letzten fünf Jahre über 10 %

bei den Haushalten – in der Wirtschaft spräche man von Umsätzen – sprechen für sich. Wir für uns wissen also, dass unsere Arbeit in herausragendem Maße wirkt.

Aber auch Außenstehende würdigen unser Wirken im Rahmen verschiedener Auszeichnungen. Der Deutsche Olympische Sportbund zeichnet uns gemeinsam mit der Bundesärztekammer erneut mit dem Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ aus; wieder erfolgte Förderung verschiedener Kursmaßnahmen durch große gesetzliche Krankenversicherungen. Der Verein wird für ein weiteres Jahr als Stützpunktverein des Programms „Integration durch Sport“ anerkannt. Der Verein führt das Gütesiegel der Initiative Transparente Zivilgesellschaft und trägt die auflagenfreie Zertifizierung mit dem Siegel der Robert-Bosch-Stiftung für Qualität in Freiwilligendiensten. Wir sind zertifiziert mit dem „Wirkt“-Siegel durch die Phineo gAG; im Zuge der Veröffentlichung der Ergebnisse präsentierte sich der Verein in Ziel- und Zielgruppendefinition, Qualitätsentwicklung, Leitung und Personalmanagement sowie Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit bundesweit als Branchenprimus.

Die Mitgliederentwicklung verhält sich konstant, wobei wir als unkonventionelles Modell unter den Sportvereinen Wert auf die Feststellung legen, dass alleine um des Sporttreibens Willen in unserem Hause noch keine Mitgliedschaft errichtet wird. Wir verhalten uns hier nach dem Motto: „Lieber weniger Mitglieder, dafür sodann jedoch voll identifizierte, die sich in höchstem Maße zur Entwicklung unserer Körperschaft einbringen möchten.“

Unter sachkundiger und engagierter Führung von Richard Grekov wirkt ein neugewähltes agiles und schaffenskräftiges Gremium, das sich im ersten Jahr seiner ersten Amtsperiode unter seiner Führung der Festlegung der Grundsätze der Jugendarbeit im Verein sowie deren Kommunikation im Selbstverständnis eines impulsgebenden, aber auch jugendspezifischen Aufsichtsgremiums annimmt. Darüber hinaus wird die Durchführung zweier Mitarbeiterbildungsmaßnahmen bei der Bayerischen Sportjugend im BLSV-Kreis Schweinfurt angeregt. Mit der Bestätigung von Martina Artes durch die VIII. Ordentliche Mitgliederversammlung obliegt ihr als beratendem Mitglied des Jugendausschusses auch die Wahrnehmung eines Stimmrechts im Aufsichtsrat.

Abschließend sei ein Ausblick auf das Jahr 2017 gewagt. In strategischer Hinsicht wird der Verein Strukturreformen vornehmen, um die Balance von Verantwortung und Haftung im Sinne der Corporate Governance sicherzustellen. Politisch sind weiterhin die Schaffung einer kommunalen Bildungslandschaft, die Gründung einer landesweiten Interessenvertretung für externe Träger und Kooperationspartner im schulischen Ganztage und die verstärkte Anerkennung von Bewegung, Spiel und Sport als Bildungsinhalt bei anderen Jugend- und Bildungseinrichtungen von bedeutsamem Interesse für den Verein.

Im Bereich der Personal- und Mitgliederentwicklung wird den Verein der Abschluss der Transformation zu einem neuen Mitgliederprofil beschäftigen. Dies wird sich angebotsseitig insbesondere im weiteren Ausbau der Akademie, der Etablierung weiterer Feriensportmaßnahmen sowie der Erschließung neuer Betriebe im Elementarbereich und in möglichen weiteren Bildungs- und Beratungsbeauftragungen niederschlagen können. Finanziell kann nach wie vor die Aufnahme eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs, der die Zweckbetriebe auf ideale Weise ergänzt, wertvoll zuarbeiten; dies erfordert jedoch eine Ausgliederung in eine haftungsbeschränkte Unternehmersgesellschaft, für welche die stetige Überarbeitung eines Businessplans und dessen Überprüfung auf Machbarkeit ansteht.

Mögen wir uns weiterhin alle gegenseitig Offenheit, Wertschätzung und Identifikation wünschen. Die Erfahrungen aus unseren vergangenen Jahren zeigen, dass - wenn alle Akteure diese drei Ansprüche an sich selbst im selben Maße stellen - einer prosperierenden Zusammenarbeit nichts im Wege stehen kann.



Sebastian Bauer

Vorstandsvorsitzender



Ronald Kraatz

Stellvertretender Vorsitzender

1.2. Vision und Ansatz

Unserer Vision „Gesundheit für alle“ nehmen wir uns durch bewegungsorientierte Ausgestaltung bildungs-, jugend-, familien- und sozialpolitischer Maßnahmen an. Hierbei fördern wir unsere gemeinnützig anerkannten Zwecke Sport, Jugendhilfe und Erziehung nicht nur durch praktische Arbeit in modellhaften Projekten und Betrieben, sondern bereiten den erarbeiteten Erfahrungsschatz systematisch auf, um im Rahmen von Bildungs- und Beratungsangeboten auch andere Einrichtungen zu befähigen, den Geist, das Selbstverständnis und die Wirkungen unseres Ansatzes weiterzutragen und zu multiplizieren.

Um mehr Teilhabe an Bewegung, Spiel und Sport auch den Gruppen vermehrt zu ermöglichen, die aus verschiedenen Gründen in geringerem Maße Zugang zu diesen Entwicklungsmöglichkeiten für Gesundheits-, Selbst- und Sozialkompetenzen haben, handeln wir nach der im organisierten Sport noch unkonventionelleren Distributionslogik des sog. „Setting-Ansatzes“; wir warten also nicht darauf, dass eine schwierig zu erschließende Zielgruppe sich auf unser System zubewegt, sondern suchen Räume auf,

in denen wir gemeinsam aufeinandertreffen und im Sinne unserer Zwecke wirken können.

Dabei haben wir unsere Projekte und Betriebe in vier Divisionen gegliedert, für welche im Rahmen der nachfolgenden Kapitel (2.) bis (4.) auch separate Berichterstattung erfolgen wird. Diese unterscheiden sich in Zielgruppen, Setting und Methodik und tragen die Namen

- Zentrum für Diagnostik und Prävention (ZDP),
- Vereint in Bewegung,
- Bewegte Ganztagschule und
- Akademie.

Hierfür unterhält der Verein eine Zentrale, das „Gymnasion“ in Schweinfurt, in welcher Verwaltung und operativer Betrieb insbesondere in den Divisionen ZDP und Akademie stattfindet, sowie vier Modellstandorte, in denen operativer Betrieb in den Divisionen Vereint in Bewegung und Bewegte Ganztagschule stattfindet.

1.3. Gegenstand des Berichts

Geltungsbereich	<i>In den Divisionen ZDP und Akademie bezieht sich dieser Bericht auf Maßnahmen des ISB. Für die Divisionen Vereint in Bewegung und Bewegte Ganztagschule sind nicht nur Betriebe und Projekte in eigener Trägerschaft, sondern auch in Kooperation mit öffentlichen Trägern gegenständlich.</i>
Zeitraum und Zyklus	<i>Der Berichtszeitraum entspricht – im Einklang mit Finanzberichterstattung – dem satzungsmäßig vorangegangenen Geschäftsjahr und damit dem Kalenderjahr 2016.</i>
Anwendung des SRS	<i>Der vorliegende Bericht wurde im März 2017 auf Basis der Version 2014 des Social Reporting Standards (SRS) verfasst. Der SRS findet seit der Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2016 im ISB Anwendung.</i>
Ansprechpartner	<i>Katja Weih, Geschäftsleitung Idealverein für Sportkommunikation und Bildung e.V. Friedrichstraße 1 97421 Schweinfurt Tel. 0 97 21 / 6 75 - 44 44 Fax 0 97 21 / 675 - 69 65 kweih@mail.isb-online.org</i>

Teil B) Unser Angebot

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz des ISB

2.1. Das gesellschaftliche Problem

Sport und Bewegung stellen aufgrund seiner vielfältigen positiven Wirkungen einen wichtigen Bestandteil unseres Daseins dar. Neben der physischen Komponente entwickelt der Sport dabei auch positive Effekte auf psychischer und sozialer Ebene. Gerade das Erlernen von Selbst- und Sozialkompetenzen lässt sich im Rahmen von Spiel und Bewegung immer wieder erlebbar machen. Trotz dieser positiven Faktoren sind für viele Gruppen unserer Gesellschaft der Zugang und Teilhabe am sozialen System Sport nicht oder kaum möglich. Es bestehen vielfältige Hürden (Zeitmangel, finanzielle Aspekte, kulturelle Aspekte, usw.), die Menschen daran hindern aktiv zu sein und der organisierte Sport muss lernen darauf zu reagieren und diese Hürden überwinden.

2.2. Bisherige Lösungsansätze

Die probate Strategie der Sportvereine, ihr langjährig bestehendes Angebot im Rahmen einer Mitgliedschaft anzubieten, verliert mit fortschreitender Zeit an Wirksamkeit. Immer mehr, vor allem junge Menschen, sind nicht länger bereit sich dauerhaft an nur eine Sportart zu binden und dies auch noch ohne zeitliche und räumliche Flexibilität. Ein Trainingsbetrieb in historisch gewachsenem Rahmen, setzt jedoch genau dies voraus. Der Verein wartet sozusagen an seinen Trainingsstätten auf Mitglieder die zu Ihm kommen. Natürlich haben auch die Sportvereine in jüngerer Vergangenheit Trends, vor allem im Gesundheitssport erkannt und umgesetzt, Methoden des Marketing angewendet um Mitgliederzuwächse zu generieren und flexiblere Angebote entwickelt. Jedoch sind diese Angebote stets an Mitgliedschaften gekoppelt und setzen eine Eigeninitiative der Adressaten voraus.

2.3. Unser Lösungsansatz

Der ISB ist letztlich aus diesen Problemen heraus entstanden, denn im Rahmen der Gründungsmitgliederversammlung wurde direkt verdeutlicht, dass der Verein die Wirkungen und Ideale des Sports genau zu den Zielgruppen hinaustragen soll, denen bisher eine aktive Teilhabe verwehrt bleibt. Die Erreichung dieser Ziele unterliegt einer langjährigen strategischen Analyse und Entwicklung und hat im operativen Bereich des Vereins vier Geschäftsfelder hervorgebracht.

Auf den folgenden Seiten werden dieselben Gliederungspunkte für jede Division gesondert ausgearbeitet (siehe grauer Rahmen), eine globale Fortführung der Berichterstattung folgt erst nach Abschluss der grauen Einrahmung.

Zentrum für Diagnostik und Prävention (ZDP)

Das 2011 ins Leben gerufene ZDP verfolgt die Weitergabe von Wissen und dessen Anwendung im gesundheitssportlichen Bereich. Dazu wurde ein vielfältiges Kursprogramm entwickelt, welches sich vor allem auch auf ebendie Zielgruppen spezialisiert, die bislang keinen oder kaum Zugang zum Sport gefunden haben. Angeleitet von hochqualifizierten Sportwissenschaftlern und Übungsleitern, werden Risikofaktoren identifiziert und darauf basierend Fähigkeiten entwickelt diese zu vermeiden und somit Schutzfaktoren entwickelt. Dabei ist das Angebot des ZDP nicht an eine Mitgliedschaft im ISB gekoppelt, sondern auf die Dauer des jeweiligen Kurses.

2.3.1 Leistungen und direkte Zielgruppen

Durch den rehabilitativen und integrativen Charakter von Sport ergeben sich Zielgruppen, die von ebendiesem bisher kaum angesprochen werden. Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen finden sich beispielsweise kaum in klassischen Vereinen, da sie am Trainings- und Wettkampfbetrieb nicht teilnehmen können. Ebenso gibt es Gruppen, die aus kulturellen Gründen nicht ins Portfolio traditioneller Vereine passen. Gerade um diesen Menschen Teilhabe zu ermöglichen umfasst unser Programm

- Kursmaßnahmen im Rahmen der krankenkassengeförderten Primärprävention gem. § 20 SGB V
 - Die neue Rückenschule
 - Kinderrückenschule
- Kurse mit integrativem Charakter
 - Sport und Gesundheit für Frauen
 - Aerobic für Frauen
 - Aqua-Fitness für Frauen
 - Kinderschwimmen
- diagnostische und rehabilitative Angebote (im Aufbau)
 - Funktionsdiagnostik
 - Leistungsdiagnostik
 - Reha-Sportprogramme.

Die Kosten der jeweiligen Maßnahmen erfordern jeweils einen moderaten Teilnehmerbeitrag. Dieser umfasst neben den Kosten für die Fachkraft auch eine entsprechende Versicherung für die Dauer der Maßnahme, sowie anteilig die jeweiligen Kosten der Kurs- und Sporträume. Im Bereich der Kurse nach § 20 SGB V besteht die Möglichkeit einer teilweisen Erstattung der Kosten durch die jeweiligen Krankenkassen der Teilnehmer.

2.3.2 Intendierte Wirkungen auf direkte und indirekte Zielgruppen

Im Bereich der Kursmaßnahmen im Rahmen der krankenkassengeförderten Primärprävention gem. § 20 SGB V ist die primäre Wirkung in der eigenständigen Aufnahme, Durchführung und letztlich Aufrechterhaltung sportlicher Aktivität angesiedelt. Des Weiteren werden Möglichkeiten aufgezeigt, gesundheitsgefährdenden Verhaltensweisen vorzubeugen. Angesprochen werden somit Menschen mit Bewegungsmangel, die vom traditionellen Sportsystem bisher nicht erreicht wurden oder Wiedereinsteiger. Die Teilnehmer werden im Rahmen der Programme befähigt und animiert, selbständig einen regelmäßigen Anteil ihrer verfügbaren Zeit in gesundheitssportliche Aktivitäten zu investieren. Hierfür werden ihnen entsprechende Handlungsempfehlungen begleitend zum Programm mitgegeben.

Für die Kurse mit integrativem Charakter soll ebenfalls die Aufnahme sportlicher Aktivität als veränderter Faktor erreicht werden. Die Frauen, ein großer Teil mit Migrationshintergrund, haben dabei nicht aus gesundheitlichen sondern vielmehr aus kulturellen oder persönlichen Gründen nicht den Weg in die Vereinslandschaft beschritten. Mittels der Kurse speziell für diese Zielgruppe, wird ihnen ein Weg vorgegeben sportlich zu partizipieren ohne ihre eigenen Grenzen zu überschreiten. Entsprechend werden diese Maßnahmen ausschließlich von weiblichen Fachkräften und Übungsleiterinnen geleitet, sowie ein sicherer Rahmen geschaffen.



Die dritte direkte Zielgruppe des ZDP stellen Kinder dar. Einerseits jene, die aus denselben Gründen wie ihre Eltern keinen Zugang finden (Kulturkreis, Einkommen, ...) und auch die die mangels sportlicher Aktivität grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten nie erlernt haben oder bereits erste Auswirkungen des Bewegungsmangels erfahren. Kinder stellen aus verschiedenen Gründen eine besondere Zielgruppe dar, da sie einerseits kaum

selbständig auftreten können sondern auf die Unterstützung ihrer Eltern angewiesen sind. Auf der anderen Seite, besteht bei keiner anderen Zielgruppe ein so großes Potential Begeisterung hervorzurufen und Dritte, ihre Eltern und Verwandten, damit zu „infizieren“.

2.3.3 Darstellung der Wirkungslogik

Zielgruppe	Leistung	Erwartete Wirkung
Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen oder Beschwerden	<ul style="list-style-type: none"> - Kursmaßnahmen gem. § 20 SGB V - Kurse mit integrativem Charakter 	<ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung für die positiven Wirkungen von Sport - Vorbeugung gesundheitsgefährdender Verhaltensweisen - Etablierung eines gesunden, aktiven Lebensstils
Frauen	<ul style="list-style-type: none"> - Kurse mit integrativen Charakter nur für Frauen 	<ul style="list-style-type: none"> - Heranführung an die Sportvereinslandschaft - Aufnahme und Etablierung sportlicher Aktivität in den Alltag - Multiplikation der Erfahrungen
Wiedereinsteiger	<ul style="list-style-type: none"> - Kursmaßnahmen gem. § 20 SGB V - Kurse mit integrativem Charakter 	<ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung für die positiven Wirkungen von Sport - Vorbeugung gesundheitsgefährdender Verhaltensweisen - Etablierung eines gesunden, aktiven Lebensstils
Kinder	<ul style="list-style-type: none"> - Kursmaßnahmen gem. § 20 SGB V - Kurse mit integrativem Charakter 	<ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung grundlegender motorischer Fähigkeiten - Begeisterung wecken, dauerhafte Aktivität fördern - Multiplikation der Erfahrungen

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

3.1. Eingesetzte Ressourcen (Input)

Das Zentrum für Diagnostik und Prävention wird seit September 2016 zentral geleitet. Neben der Verwaltung der Kursangebote sind darüber hinaus verschiedene qualifizierte Übungsleiter im Einsatz gewesen. Neben diesen personellen Ressourcen konnte der Kursraum 1 des Gymnasion im letzten Jahr durch Gerätekäufe, Sprossen- und Prallschutzwände sowie den Einbau spezieller technischer Anlagen in einen voll funktionsfähigen Sportraum verwandelt werden. Diese Investitionen stehen dem ZDP voll umfänglich zur Verfügung. Für die Aqua- und Schwimmkurse werden weiterhin Zeiten in kommunalen Schwimmbädern eingesetzt.

3.2. Erbrachte Leistungen (Output)

Im abgelaufenen Jahr wurden durch Übungsleiter des ZDP insgesamt 7 Kurse mit einer Gesamtteilnehmerzahl von 62 durchgeführt. Die mittlere Teilnehmerzahl liegt bei 8,8 pro Kurs.

3.3. Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)

Die Angebote des ZDP führen einzelne Teilnehmer zu einer Mitgliedschaft im ISB, der größere Teil erfährt eine Bindung an den Verein durch den Besuch nachfolgender Kurse. Es gelingt also mittels des Kursprogramms, Personen der anvisierten Zielgruppe zur längerfristigen Aufnahme sportlicher Aktivität zu ermutigen. Da einige Teilnehmende bei Anschlussangeboten sogar noch Freunde oder Bekannte an das Programm heranzuführen, ist bereits von einer Multiplikationswirkung zu sprechen.

3.4. Darstellung der Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

- wird grafisch aufbereitet -

3.5. Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung

Die Wirksamkeit des Programms wird hausintern sowohl hinsichtlich ihrer Ergebnis-, Struktur- sowie Prozessqualität evaluiert und im Rahmen übergreifender Qualitätszirkel zusammengeführt. Ein bedeutsamer Baustein zur Wahrung der Qualität ist die Durchführung standardisierter Programme und eine stetige Weiterqualifizierung der beteiligten Mitarbeiter.

3.6. Vergleich zum Vorjahr

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Kursprogramm leicht gewachsen und verzeichnete ein Angebot mehr. Auch mit Blick auf die Teilnehmerquote pro Kurs ist ein Zuwachs von 1,5 zu verzeichnen. Die angestrebten Ziele das Angebot weiterzuführen und auszubauen wurden entsprechend erreicht.

4. Planung und Ausblick

Für das Jahr 2017 soll der Kursbetrieb des ZDP diesen positiven Trend fortsetzen. Ziel ist Bindung bestehender Teilnehmer sowie die Gewinnung neuer Interessenten. Gerade aus den Projekten der anderen Divisionen des Vereins lassen sich noch Synergieeffekte besser nutzen. Ein Wachstum des Kursangebots ist somit durchaus realistisch. Auch im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements in der Schweinfurter Industrielandschaft schlummern ungenutzte Potenziale. Voraussetzung für die positive Umsetzung ist dabei die Bindung der entsprechend qualifizierten Mitarbeiter sowie eine Weiterqualifizierung des Personals.

Vereint in Bewegung

Unter dem Dach von Vereint in Bewegung werden im ISB alle Kooperationen mit der Projektstoßrichtung Integration, Gewalt- und Suchtprävention sowie Gesundheitsförderung geführt. Verschiedene Modelle haben sich dabei in der Vergangenheit derart positiv entwickelt, dass diese eigene Divisionen hervorgebracht haben und bilden. (Bewegte Ganztagschule; Frauenkurse Sport und Gesundheit – ZDP; Fortbildung Bewegung, Spiel und Sport im Ganztage – Akademie)

Unter den drei Projekttiteln

- Spiel- und Sportfest im Rahmen des Feriensportprogramms der Stadt Schweinfurt in Kooperation mit dem Amt für Sport und Schulen der Stadt Schweinfurt (seit 2008)
- Offene Kinder- und Jugendarbeit als Vollkooperationspartner der Marktgemeinde Werneck (seit 2012)
- Beschleunigung der sozialen Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund durch die Förderung der Partizipation an sportlichen Vereinsangeboten (seit 2015)
- „Miteinander leben – Ehrenamt verbindet“ zur sozialen Integration von Migranten durch strukturelle Förderung der Teilhabe an Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten mit dem Ziel der Zuführung auf Sportvereine im Landkreis Schweinfurt in Kooperation mit dem Kreisverband Schweinfurt des Bayerischen Roten Kreuzes (seit 2016)

werden junge Menschen angesprochen, ihnen Möglichkeiten sportlicher Partizipation aufgezeigt und eine Rolle als weiterführender Vermittler und Berater angeboten.

2.3.1 Leistungen (Output) und direkte Zielgruppen

Als direkte Leistung an die Zielgruppe junger Menschen, findet unter der fachkundigen Anleitung qualifizierter Mitarbeiter des ISB ein niederschwelliges sportliches Programm statt. Dieses kann ganz unterschiedlich ausdifferenziert sein und von einem losen Angebot an öffentlichen Plätzen (Stadt Schweinfurt) oder in eigens bespielten Einrichtungen (Kinder- und Jugendtreff Werneck) bis hin zu einer organisierten Sportwoche im Rahmen des Feriensportprogramms der Stadt Schweinfurt reichen.

Der zweite Baustein besteht in der Beratung, Zusammenarbeit und Vernetzung mit ansässigen Sportvereinen und weiteren Organisationen. Hierbei sollen einerseits die Vereine strukturell profitieren, andererseits ist dies auch ein Angebot an die einzelnen Teilnehmer der Programme den individuell passenden Verein zu finden.

2.3.2 Intendierte Wirkungen

Mittels der Angebote von Verein in Bewegung sollen junge Menschen an den organisierten Sport herangeführt werden und diesem einen Platz in ihrem Alltag einräumen. Gerade in der Phase der Orientierung, wie sie Jugendliche erleben, zielt das Projekt auch auf die positiven sozialen Wirkungen von Sport ab. Dem Einzelnen sollen somit neben motorischen Fähigkeiten und einem gesünderen Lebensstil auch Werte, Verantwortung und ein gesundes Selbstbild vermittelt werden. Bei Teilnehmern mit Migrationshintergrund, soll zudem eine beschleunigte soziale Integration erreicht werden.

Auf der Seite der Vereine und Organisationen zielen die Wirkungen auf eine Steigerung der eigenen Leistungsfähigkeit durch Kooperationen in Netzwerken sowie eine mögliche Kompetenzerweiterung. Gerade in Zeiten von rückläufigen Mitgliederzahlen und hoher Konkurrenz durch kommerzielle Sportanbieter bzw. konkurrierende Arten der Freizeitgestaltung, soll auf diese Weise die Zukunftsfähigkeit der Organisationen verbessert werden.

2.3.3 Darstellung der Wirkungslogik

Zielgruppe	Leistungen	Erwartete Wirkung
Junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund	<ul style="list-style-type: none"> - Niederschwellige Sportangebote - Kursmaßnahmen - Beratung und Vermittlung von Vereinen - Möglichkeiten der Übernahme von Verantwortung schaffen 	<ul style="list-style-type: none"> - Erkenntnis über die positiven Wirkungen (körperlich, sozial) von Sport - Etablierung eines gesunden, aktiven Lebensstils - Soziale Integration - Gesellschaftliche Partizipation
Lokale Einrichtungen der Jugendarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung 	<ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung der Leistungsfähigkeit durch Bündelung von Ressourcen
Sportvereine	<ul style="list-style-type: none"> - Beratung - Vermittlung 	<ul style="list-style-type: none"> - Interkulturelle Öffnung - Erweiterung der Angebote - Strukturelle Anpassungen

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

3.1. Eingesetzte Ressourcen (Input)

Die Projekte von Vereint in Bewegung in der Stadt Schweinfurt sowie im Markt Werneck werden an jedem Modellstandort durch hauptamtliches Personal geleitet. Hierfür stehen jeweils 20 Wochenstunden zur Verfügung. Ergänzt werden diese durch den Einsatz von Freiwilligendienstleistenden oder Mitarbeitende in Ausbildungsdienstverhältnissen in einem Umfang von 30 Wochenstunden. Seit September 2016 besteht zudem in geringerem Umfang eine Kooperation mit der Freiwilligenagentur GemeinSinn und dem Bayerischen Roten Kreuz Schweinfurt, an dem Engagement-Projekt „Miteinander leben – Ehrenamt verbindet“. Das von der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen/-zentren (lafga bayern e.V) ins Leben gerufene Projekt wird finanziell durch das Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS) unterstützt und entspricht von der Stoßrichtung der Kooperation in Schweinfurt.



Das Feriensportprogramm der Stadt Schweinfurt stellt ein Gemeinschaftsprojekt, vor allem unserer jungen Mitarbeiter dar. Neben der fachlichen Aufsicht des Vorstandes, wirkt dabei ein Team von 10 Kolleginnen und Kollegen mit. Darüber hinaus profitieren die Projekte von der zentralen Verwaltung des Vereins, sowohl personell, strukturell als auch räumlich. Zu beachten ist ebenfalls die Wirkung der Zuarbeiten an den Schnittstellen zu anderen Projekten. Die Projektstandorte von Vereint in Bewegung können darüber hinaus für ihre Aktionen auf den Bestand an klassischen und Trendsportgeräten des Vereins zurückgreifen.

Aufgrund der fortlaufenden Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeiter des Vereins, profitieren stets auch die handelnden Akteure von Vereint in Bewegung, da Inhalte dieser Maßnahmen stets in verschiedenen internen Bildungsmaßnahmen geteilt werden.

3.2. Erbrachte Leistungen (Output)

Am Projektstandort Schweinfurt fanden im Jahr 2016 regelmäßige Maßnahmen zur Förderung sportlicher Aktivität statt. Den größten Teil davon machen Einsätze im öffentlichen Raum aus, die ein niederschwelliges Angebot, hauptsächlich im Bereich Trendsport zum Inhalt hatten. Besonders hervorzuheben sind die beiden Projekte

- Schwimmen, Spiel und Spaß – ein Kompaktschwimmkurs für Flüchtlinge sowie
- Der Vielfalt im Sport begegnen – ein interkulturelles Wochenende für Jugendliche

Diese Maßnahmen hatten einen abweichenden, weil deutlicher strukturierten Charakter. Der Schwimmkurs mit 8 Einheiten wurde über während der Pfingstferien durchgeführt und richtete sich speziell an junge Flüchtlinge. Das interkulturelle Wochenende wiederum war nicht für eine bestimmte Zielgruppe angelegt. Es handelte sich um ein offenes Angebot, das in Würzburg durchgeführt wurde und Fahrt, Übernachtung, Verpflegung und Programm beinhaltete.

Auf struktureller Ebene wurden 2016 insgesamt sechs Vereine durch Fachkräfte des ISB beraten. Im mehrstufigen Modell der Vereinsberatung entfielen dabei auf die einzelnen Vereine mehrere Termine. Insgesamt wurden 10 Einheiten reiner Beratungsleistung für Vereine erbracht, welche im Anschluss zusätzlich noch aufbereitet wurden.

Im Rahmen der interkulturellen Wochen der Stadt Schweinfurt wurde zudem eine Veranstaltung für die Öffentlichkeit zum Thema „Diskriminierung auf dem Fußballplatz“ organisiert. Neben der Vorführung von „Wie in falschen Film“ von Timian Hopf fand eine gemeinsame Diskussion zu diesem Thema statt.

Ebenfalls in Schweinfurt wurde vom 01. bis zum 05. August 2016 eine Spiel- und Sportwoche im Rahmen des Ferienangebots der Stadt organisiert und durchgeführt. Es wurden insgesamt 69 Kinder von den Übungsleitern betreut und mit Spiel, Spaß und Sport gefordert. Als abschließendes Highlight absolvierten 50 Teilnehmer das Sportabzeichen des Deutschen Olympischen Sportbundes bei welchem sie ihre Fähigkeiten in Leichtathletik und Schwimmen unter

Beweis stellen mussten.

Am Projektstandort Werneck fanden an insgesamt 128 Öffnungstagen Angebote in den Räumen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und darüber hinaus statt. In dieser Zeit wurden insgesamt 98 verschiedene Gäste im Treff betreut. Da sich für einen großen Teil der Jugend eine gewisse Bindung zum Treff gebildet hat und damit ein regelmäßiger Besuch einhergeht, beläuft sich die Besucherzahl insgesamt auf 1200 Gäste für das Jahr 2016. An den einzelnen Öffnungstagen fanden regelmäßig Angebote mit Bewegungscharakter statt. Diese reichen von kleinen Spielen über interaktive Bewegungsformen bis hin zu verschiedenen Sportarten. Hier sind vor allem Hockey, Waveboard, Fußball und Tischtennis als beliebteste Vertreter zu nennen. Über den regulären Betrieb hinaus fanden auch 2016 verschiedene Ausflüge statt. Diese erfolgen größtenteils im Rahmen spezieller Ferienprogramme. Dabei fanden Besuche unterschiedlicher Schwimmbäder, des Soccerdomes Schweinfurt, Minigolf, Bowling, der Sporthalle in Werneck und von Fußballspielen des FC 05 Schweinfurt statt. Den Jugendlichen wurde zudem im Rahmen von Projekten die Möglichkeit eingeräumt, sich zu engagieren. So beteiligten sich Jugendliche an der Durchführung einer Faschingsdisco in Mühlhausen, am Beitrag des Marktes Werneck für den Jugendkulturpreis (Thema Kunst, 1. Platz), sie organisierten einen Tag der Offenen Tür, sowie einen Kuchenverkauf im Rahmen einer Eröffnungsfeier im Ortsteil Ettleben.

Im Jahr 2016 wurde in Werneck zudem ein Spiel- und Sportbus etabliert um auch Kinder und Jugendliche in den einzelnen Ortsteilen des Marktes Werneck zu erreichen. Dieses mobile Angebot war sieben Mal im Einsatz und konnte insgesamt 71 Kinder erreichen.

3.3. Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)

Die Wirksamkeit der einzelnen Projekte von Vereint in Bewegung stellt sich auf unterschiedliche Weise dar, je nach betrachteter Zielgruppe.

Bezogen auf die einzelnen Jugendlichen in Schweinfurt, bleibt festzuhalten, dass sich an den mobilen Einsatzorten teilweise feste Gruppen gebildet haben. Aus diesen losen Aktivitäten vor Ort,

meldeten Ende des Jahres 2016 am Projekt teilnehmende Vereine zurück, dass insgesamt 116 Neumitgliedschaften entstanden sind, die dem Projekt zuzurechnen seien. Den jungen Menschen wurden somit wirksam die positiven Aspekte des Sporttreibens vermittelt und diese werden nun alltäglich im Sportverein angewendet. Der Ansatz der sozialen Integration wird ebenfalls erkennbar. So bildete sich ein sozialer Kontakt einiger Teilnehmern und Übungsleiter untereinander.

Auch im Landkreisprojekt in Kooperation mit der Freiwilligenagentur GemeinSinn und dem BRK, wurden bereits die Interessen zahlreicher Personen identifiziert und 17 Interessierte fanden dabei schon den Weg in erste Angebote von Sportvereinen.

Im Markt Werneck wird die Wirkung ebenfalls deutlich sichtbar. Nicht nur dass die Mitgliedschaftsquote in einem Sportverein deutlich über dem Durchschnitt liegt, gaben auch 40 % der Teilnehmer an mehrmals pro Woche, teilweise fast täglich, Sport zu treiben. Die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit tragen ihren Teil dazu bei. Die mobilen Einsätze des Sport- und Spielebusses zeigten, dass ein Trend einsetzte dem Bus nachzureisen. Es kamen also nicht nur Kinder aus dem jeweiligen Ortsteil, sondern auch solche die bereits an anderer Stelle am Programm teilgenommen hatten. Auf die Frage, ob die Teilnehmer Anregungen aus dem Angebot in ihren Alltag übernehmen könnten, antworteten 79 % mit Ja. Zusätzlich wurden in den Räumen des Jugendtreffs eigene Sportarten kreiert, die sich an vorhanden Materialien und räumlichen Begebenheiten orientieren. Über die körperliche Aktivität hinaus, entwickelten gerade die älteren Besucher ein hohes Maß an Eigeninitiative. Die einzelnen Projekte wurden von den Jugendlichen teils eigenständig angeregt und vom hauptamtlichen Personal lediglich unterstützend begleitet.

Kleine Anekdote aus Werneck:

Als im Frühjahr eine Gruppe im Jugendtreff Werneck darüber diskutierte, was von einem Geldbetrag aus einem Wettbewerb gekauft werden sollte, kamen unterschiedlichste Vorschläge seitens der Jugendlichen. Auf den Hinweis, dass für diese Summe auch eine Playstation (Standardausrüstung in zahlreichen anderen Treffs) drin wäre, kam aus den Reihen der Jungs folgende Antwort: „Nein, keine Playstation. Dann sitzen alle nur noch rum und zocken. Lieber Fußballtore!“

Nachdem die Tore angeschafft waren, wurde über den ganzen Sommer fast täglich draußen gekickt.

Strukturell sind in Werneck ebenfalls Erfolge erkennbar. Besonders greifbar wird dies in der Netzwerkkooperation, die im Zuge des Beitrages zum Jugendkulturkreis erfolgte. Wie schon 2015 wurde ein Projekt mehrerer Beteiligter initiiert, das neben unterschiedlichen Jugendgruppen aus verschiedenen Ortsteilen auch die kommunale Verwaltung, die Politik vertreten durch die Jugendbeauftragten und Sportvereine umfasste. Die Bereicherung, die eine fruchtbare Zusammenarbeit verschiedener Vereine und Gruppen mit sich bringt, wird immer öfter angewendet und sichtbar.

Auch in Schweinfurt profitieren Vereine von Vereint in Bewegung. Eine Befragung zur Erfassung der Integration seit Projektstart im Februar 2015 wurde Ende des Geschäftsjahres 2016 bei Sportvereinsvertretern durchgeführt. Die Befragung ergab, dass Vereine, die das VIB Beratungsangebot nutzen und mindestens die erste Beratungsstufe durchlaufen haben, eine spürbare Veränderung ihrer Fähigkeiten und Kompetenzen im Umgang mit Vielfalt beschreiben. Vereine, die sich bereits in einer höheren Beratungsstufe befinden, verzeichnen neben ihren veränderten Fähigkeiten auch ihr verändertes Handeln. Beispielsweise wenden sie nun Strategien, die sie im Laufe der Beratung zur interkulturellen Öffnung ihres Vereins kennengelernt haben, aktiv an. Das veränderte Handeln der Vereine in höheren Beratungsstufen führte folglich dazu, dass ihre Lebenslage heute eine andere ist. Sie erhalten nun beispielsweise finanzielle Zuschüsse.

Expertenbericht

Der ISB setzt das Integrationsprojekt der Stadt Schweinfurt für den Sport auf der Basis des gemeinsam abgestimmten Konzeptes um. Dabei erfolgt eine enge Kooperation mit dem Bundesprogramm „Integration durch Sport“ im BLSV. Aus Programmsicht stellt dies eine wünschenswerte und folgerichtige Ergänzung der bundesweiten Konzeption zur Integration von Zuwanderern durch Sport dar.

Kommunale Projekte im Bereich der Integration können oft zielgerichteter und bedarfsoptimierter ausgerichtet werden als übergeordnete Förderprogramme. Die Vorteile liegen auf der Hand. Netzwerke können schneller aufgebaut werden. Wege zu verantwortlichen Ansprechpersonen sind kürzer. Rückmeldungen erfolgen unmittelbarer und Reaktionszeiten sind meistens kürzer. Zudem sind die Zielgruppen rein zahlenmäßig überschaubar und können schnell erreicht werden. Ebenso ist die Vereinslandschaft einer Stadt gut einschätzbar. Leistungsfähigkeit, Leistungsbereitschaft und mögliche Synergien können dadurch angeregt, vernetzt bzw. abgerufen werden.

Der ISB hat hier aus regionaler Sicht des Bundesprogramms „Integration durch

Sport“ personell und strukturell professionell agiert und die sportliche Integrationsarbeit in Schweinfurt nachhaltig mitgeprägt.“

Thomas Kram

Bildungsreferent – Ressort Integration durch Sport im BLSV

3.4. Darstellung der Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

- wird grafisch aufbereitet -

3.5. Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung

Die Wirksamkeit des Programms wird hausintern sowohl hinsichtlich ihrer Ergebnis-, Struktur- sowie Prozessqualität evaluiert und im Rahmen übergreifender Qualitätszirkel zusammengeführt. Ein bedeutsamer Baustein zur Wahrung der Qualität ist die Durchführung standardisierter Programme und eine stetige Weiterqualifizierung der beteiligten Mitarbeiter.

3.6. Vergleich zum Vorjahr

Am Modellstandort Werneck konnten die gestellten Ziele sehr gut erreicht werden. Zwar ist ein leichter Rückgang bei den Besucherzahlen im regulären Betrieb erkennbar, jedoch fand im Gegenzug eine deutliche Erweiterung des erreichten Gebiets statt. Kamen die Treffbesucher bislang hauptsächlich aus Werneck selbst, so erreichen die Inhalte des Projekts nun den größten Teil des Gemeindegebiets. Nachdem sich das Modell, die Kinder aus entfernteren Ortsteilen mittels eines Shuttles zum Jugendtreff zu bringen, als wenig effektiv erwiesen hat, wurde 2016 eine Methode gefunden die Reichweite signifikant zu steigern.

Im Schweinfurter Projekt konnten ebenfalls Steigerungen der Wirksamkeit erreicht werden. Es wurden im Vergleich zum Vorjahr mehr mobile Einsätze durchgeführt, was sicherlich auf die 2016 begonnene Zusammenarbeit mit den Schulprojekten des ISB zurückzuführen ist. Zudem wurde auf den Erfahrungen aus 2015 aufgebaut, welche öffentlichen Räume zu welchen Zeitpunkten besonders belebt sind. Im Rahmen der Vereinsberatung konnten ebenfalls Steigerungen, vor allem in den erreichten Beratungsstufen erzielt werden. Dies ist hauptsächlich auf bessere Informationsweitergabe an die Vereine und abnehmende Vorbehalte gegen das Projekt zurückzuführen.

4. Planung und Ausblick

Im Bereich von Vereint in Bewegung sollen die bestehenden Kooperationen zielführend fortgesetzt werden. Langfristige Planungen fallen dabei jedoch äußerst schwer, da gerade demografisch eine hohe Dynamik vorherrscht. Bezüglich der Beratungen interessierter Vereine, soll 2017 ein großer Schritt hin zum eigenständigen Handeln dieser Partner erzielt werden.

Bewegte Ganztagschule

Seit dem Schuljahr 2008/2009 führt der ISB das Programm Bewegte Ganztagschule an verschiedenen Schulen in Stadt und Landkreis Schweinfurt durch und war im Jahr 2016 an folgenden Standorten aktiv:

- Balthasar-Neumann-Grundschule Werneck - Standort Schleerieth (seit 2010; zwischen 2013 und 2015: Standort Zeuzleben)
Träger der Mittagsbetreuung und verlängerten Mittagsbetreuung (seit 2010)
- Gartenstadt-Grundschule Schweinfurt
Kooperationspartner im Rahmen der gebundenen Ganztagschule (seit 2011)
Träger der Mittagsbetreuung und verlängerten Mittagsbetreuung (seit 2011)
- Grundschule Wasserlosen
Träger der verlängerten Mittagsbetreuung (2013-2016)
- Albert-Schweitzer-Mittelschule Schweinfurt
Kooperationspartner im Rahmen der gebundenen Ganztagschule (seit 2014)

2.3.1 Leistungen und direkte Zielgruppen

Die teilnehmenden Ganztagschüler erhalten neben Hausaufgabenbetreuung und einem ausgewogenen Mittagessen täglich eine Bewegungsstunde, welche nicht nur Sportarten, neue Trendsportbereiche, sondern auch gesunde Ernährung, Entspannung und weitere präventive Felder umfasst. Das Programm wird durch pädagogische Fachkräfte in enger Zusammenarbeit mit Schulleitung und Lehrkräften der Schule durchgeführt. Unterstützt werden die pädagogischen Fachkräfte in der Regel durch Freiwilligendienstleistende.

Neben den Schülern zielt das Projekt auch auf die Gruppe der Lehrkräfte an den jeweiligen Modellstandorten ab, die im Rahmen einer Kooperation auf Augenhöhe für das Wirken des Vereins

sensibilisiert werden sollen.

Ein völlig neues Projekt in dieser Division stellt die Agentur Sport im Ganzttag (AGS) dar. Um die Reichweite der Bewegten Ganzttagsschule zu steigern und somit die positiven Wirkungen zu potenzieren, wurde im Dezember 2016 unter dem Dach der AGS eine Kooperation zwischen dem Bayerischen Landessportverband und dem ISB abgeschlossen. Ziel der Agentur ist es, am Thema Ganzttag interessierte Vereine zu identifizieren, Kontakt aufzunehmen und schließlich mittels fachlicher Beratung den Vereinen die Kompetenzen zu vermitteln als eigenständiger Kooperationspartner an Schulen aufzutreten.

2.3.2 Intendierte Wirkungen



Bewegung, Spiel und Sport sind im Bildungsbereich neben kulturellen und künstlerischen Aktivitäten von herausragender Bedeutung, weil dieser „Negation der Sitzfächer“ ein Kompensationseffekt zuzurechnen ist. Zusätzlich zu dieser Steigerung von Gesundheit und Wohlbefinden leistet eine bewegte Ganzttagsschule im Rahmen von Betreuung, Bewegung und erlebnispädagogischen Maßnahmen einen erheblichen Beitrag zur Sozialerziehung mit positiver Persönlichkeitsentwicklung der Schüler. Das Ermöglichen eines Zugangs zu neuen Sportarten sowie zum sozialen System Sport im Allgemeinen bewirkt einen Zuwachs an Interesse für alternative Freizeitgestaltungsmöglichkeiten bei den Kindern. Gesundheitliche Schutzfaktoren werden dadurch gestärkt, eine nachhaltige Verhaltensentwicklung in Bewegungs- und Ernährungsgewohnheiten wird angestrebt.

Mittels der Agentur Sport im Ganzttag werden diese, bislang auf Stadt und Landkreis Schweinfurt beschränkten Leistungen bayerweit angestrebt.

2.3.3 Darstellung der Wirkungslogik

Zielgruppe	Leistung	Erwartete Wirkung
Ganztagsschüler	<ul style="list-style-type: none"> - Betreuungsangebot mit sportlichem Schwerpunkt, - sowie Hausaufgabenbetreuung, gesundes Mittagessen 	<ul style="list-style-type: none"> - Gesundheitswirkung - Persönlichkeits- und Sozialentwicklung - Entwicklung eines gesunden, aktiven Lebensstils
Eltern	<ul style="list-style-type: none"> - Betreuungsangebot, Verlässlichkeit (direkt) - Sportlicher Erfahrungszuwachs (indirekt) 	<ul style="list-style-type: none"> - Gesundheitswirkung - Entwicklung eines gesunden, aktiven Lebensstils
Lehrkräfte	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung - Erfahrungsaustausch 	<ul style="list-style-type: none"> - Aktives, bewegungsorientiertes Schulprofil

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

3.1. Eingesetzte Ressourcen (Input)

Jeder Modellstandort wird vor Ort durch einen hochqualifizierten Bildungsreferenten geleitet. Ergänzend kommen darüber hinaus insgesamt 13 Betreuungskräfte und Freiwilligendienstleistende, sowie eine Fachkraft für die Schulküche der Gartenstadt Grundschule dazu. Mit diesem Personalstock werden vor Ort die Betreuungszeiten entsprechend des Ganztagschulmodells abgedeckt. Darüber hinaus wird für sämtliche Standorte die Essensbestellung zentral über die Geschäftsstelle des ISB abgewickelt. Das gesamte Personal der Schulstandorte ist fachlich mindestens mit der C-Lizenz für Kinder und Jugendliche des BLSV ausgebildet. Ein Großteil verfügt sogar über die B-Lizenz oder ein abgeschlossenes Hochschulstudium. Erfahrungen aus besuchten Fortbildungen Einzelner werden hausintern weitergegeben und stehen somit stets dem gesamten Personal zur Verfügung.

Zusätzlich zur personellen Ausstattung verfügt jeder Standort über ein Budget für Sachmittel. Dieses wird größtenteils in Spiel- und Sportgeräte investiert, die letztlich wieder direkt den Kindern zugutekommen.

Die Schulstandorte profitieren außerdem von weiteren bestehenden Kooperationen des ISB, wie etwa durch die Vermittlung der mobilen Programmarbeit des Bundesprojekts Integration durch Sport, wie etwa dem Skatemobil.

3.2. Erbrachte Leistungen (Output)

Das Team des ISB konnte an insgesamt 188 Schultagen im Kalenderjahr 2016 an den Kooperationsstandorten zuverlässig die Betreuung durchführen. Die ungefähre Schülerzahl von 300 an allen

Modellstandorten zeigt, welches enorme Bewegungspotential zustande kommt, wenn jedes eine Stunde Sport am Tag absolviert. Neben den Angeboten der regulären Ganztagsbetreuung führte der ISB in den Schuljahren 2015/16 und 2016/17 jeweils acht Sport nach 1 SAG's durch.

Im Rahmen von Projekten gelingt es immer wieder einen positiven Beitrag auch zum Schulprofil zu leisten. Neben kleineren Projekten und Aktionen, wie „Lauf dich fit“ in Schleerieth, einer Schnitzeljagd hin zum gesunden Picknick (Gartenstadt) oder der Mitwirkung beim Rollsporttag (Bergl) sind auch 2016 größere Events durchgeführt worden. So fand zum wiederholten Male der Schulwettkampf „Schlag die Schule“ statt, bei dem Mannschaften aller kooperierenden Ganztagschulen in sportlichen Wettkämpfen Geschicklichkeit, Durchhaltevermögen und Schnelligkeit miteinander messen konnten. Besonders hervorzuheben ist das Projekt der Freiwilligendienstleistenden Jaqueline Mayer, die einen Spendenlauf für Flüchtlinge initiierte. Im Juni traten dabei Schüler der Gartenstadt Grundschule an und absolvierten eine Strecke von insgesamt 1311 km. Dabei kam eine Spendensumme von 2.408,20 Euro zustande, die in Form von Sachspenden der Caritas, dem Sozialdienst katholischer Frauen und der Stadt Schweinfurt zugutekamen.

Im Arbeitsfeld der ASG wurden bereits im Dezember 26 Kontakte zu Vereinen hergestellt und erste telefonische Assessments durchgeführt.

3.3. Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)

Die angestrebten Wirkungen bei der Zielgruppe der Kinder werden durch das Programm der Bewegten Ganztagschule erreicht. Einerseits zeigt sich dies durch die Ergebnisse unserer Längsschnittstudie, die den Ganztagschülern eine langfristig gesündere, aktivere und hinsichtlich ihrer motorischen Fähigkeiten, sowie Selbst- und Sozialkompetenzen weitere Entwicklung bescheinigt. Auch die Quote der Aufnahme einer Mitgliedschaft im Sportverein liegt über der der Kontrollgruppe.

Im Rahmen des Beratungsprojekts ASG zeigten schon erste Telefonate, dass Vereine durchaus bereit sind ihr Handeln zu überdenken, um sich neue Tätigkeitsfelder und Zielgruppen zu

erschließen. Eine enorm hohe Aussagekraft bezüglich der Wirksamkeit ergibt sich zudem aus den Begebenheiten die unseren Mitarbeitern im täglichen Umgang mit Schülern wiederfahren.

Bergl: *Nach dem knappen Verfehlen des Siegerpodests im Bodensee Schülercup in der Leichtathletik, haben Schülerinnen begonnen gemeinsam zu trainieren, damit sich eine solche Niederlage nicht wiederholt.*

Gartenstadt: *Ein Erstklässler der erst seit einer Woche in der Mittagsbetreuung war, hatte große Angst vor Bällen und traute sich nicht mit den anderen Kindern Fußball zu spielen. Ein Zweitklässler hat daraufhin angeboten den Erstklässler zu „trainieren“. Seitdem üben mehrere Kinder draußen Fußball und spielen im Anschluss daran ein kleines Turnier aus.*

Schleerieth: *Eine Bewegungseinheit hatte die Einführung in Fußball als Inhalt. Ein kleines Mädchen hasste Fußball allerdings sehr. Sie sagte immer wieder, sie möge Fußball nicht und will das auch nicht spielen. Tatsächlich beteiligte sie sich anfangs nur spärlich am Programm. Nach ein paar Wochen erzählte das Mädchen in der Mittagsbetreuung, dass sie jetzt zu Hause mit ihrem Bruder schon zweimal Fußball gespielt und sogar ein Tor geschossen hat.*

Feststellung des Jahres: *„Nein, aber Bewegung ist wichtiger als Sitzen.“ (auf dem Weg zum Sport als Antwort auf die Frage ob alle Hausaufgaben erledigt seien)*

Fakten: *Jedes in der Mittagsbetreuung in Schleerieth anwesende Kind läuft während der Betreuungszeit im Schnitt 254 Treppenstufen pro Tag. Legt man eine Stufenhöhe von 16 cm und die Anzahl der Schultage von 188 im Jahr 2016 zugrunde, hätten jedes Kinde einmal die Höhendifferenz vom Everest Basis Camp auf den höchsten Gipfel der Erde absolviert und wieder zurück.*

- 3.4. Darstellung der Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum
- wird grafisch aufbereitet -

3.5. Maßnahmen zur Evaluation

Die Wirksamkeit des Programms wird hausintern sowohl hinsichtlich ihrer Ergebnis-, Struktur- sowie Prozessqualität evaluiert. Hierbei wurde die Study on Active-Full-Time-School-Quality (SAFTSQ) mit Werten von inzwischen über 1.200 Probanden und über 3.600 Fällen designt und regelmäßig ausgewertet. Erste Ergebnisse wurden bereits veröffentlicht; im Rahmen von Publikationen von Karin Eberle konnte die Wirksamkeit für die Fragstellungen nach Rekrutierung in den organisierten Sport, Entwicklung aerober Ausdauerleistungsfähigkeit, des habituellen Bewegungsverhaltens, der Selbst- und Sozialkompetenzentwicklung positiv nachgewiesen werden.

Keine korrelierenden Befunde waren bisher zu Entwicklung von Ernährungsvielfalt und Hygieneverhalten feststellbar.

3.6. Vergleich zum Vorjahr

Auch 2016 erreichte das Programm des ISB eine hohe Anzahl von Schülern und konnte im Bereich körperlicher Aktivität, Leistungsfähigkeit und Persönlichkeitsentwicklung an die Ergebnisse aus den Vorjahren anknüpfen. Als Punkt zur Weiterentwicklung unserer Wirksamkeit, haben wir das Ernährungsverhalten der Schüler identifiziert. Diesem Bereich soll im Jahr 2017 noch größere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

4. Planung und Ausblick

Das Projekt der Bewegten Ganztagschule wird auch im kommenden Geschäftsjahr nicht an Bedeutung im ISB verlieren. Die bestehenden Kooperationen sollen fortgeführt werden. Darüber hinaus prüft der Vorstand die Anfragen potenzieller neuer Standorte. Basierend auf dieser Arbeit im eigenen Modellprojekt, steht im Jahr 2017 die Agentur Sport im Ganztage bereit ihre volle Wirkung zu entfalten. Bereits im Frühjahr werden die ersten Beratungen vor Ort stattfinden, sodass erste Vereine schon zum kommenden Schuljahr in der Lage sein können den Schritt in den bayerischen Ganztage zu beschreiten.

Akademie

Um das Ziel "Sport für Alle" in noch höherem Maße zu erreichen, bietet der ISB seit 2012 verschiedenen Multiplikatorengruppen Bildungsmaßnahmen an.

- Junge Sportwissenschaft (seit 2009)
 - „SpoPlus“-Kurse in Sportartenpraxis und -theorie für Sportabiturienten (2009-2011)
 - Vortrags- und Seminarreihen zu sportwissenschaftlichen Disziplinen (seit 2010)
 - Vergabe von Themenstellungen für wissenschaftliche Arbeiten (seit 2010)
- Erwachsenenbildung
 - Fortbildungen für Lehrer, Sozialpädagogen und Erzieher
 - Fortbildungen für Trainer, Übungsleiter und Jugendleiter im Sport
- Besondere Bildungsmaßnahmen
 - Bibliothek
 - Ausstellungen

2.3.1 Leistungen und direkte Zielgruppen

Das Angebot der Akademie richtet sich nicht direkt an Personen, die zum Sporttreiben animiert werden sollen, sondern an Übungsleiter, Funktionäre und sonstige Multiplikatoren. Neben der Möglichkeit im sportwissenschaftlichen Bereich zu veröffentlichen, besteht unser Angebot aus Vorträgen und Seminaren. Neben den ausgeschriebenen hauseigenen Bildungsangeboten bieten wir mit unseren hauptberuflich tätigen Bildungsreferenten auch sogenannte "Bestell-Seminare" an. Mitglieder und Mitarbeiter von Sportvereinen und Jugendeinrichtungen, die sich als Gruppe oder gemeinsam mit anderen Initiativen der genannten Zweckbetriebsprofile weiterqualifizieren wollen, können ein entsprechendes Tages- oder Wochenendseminar bei uns "bestellen". Das Seminar wird speziell auf den jeweiligen Bedarf zugeschnitten. Es können sowohl ganze Seminare als auch einzelne Bausteine oder Elemente bestellt werden. Nachfolgend sind einige Beispiele für Seminarthemen aufgeführt.

Neben diesen Veranstaltungen mit einem Bildungscharakter, organisiert der ISB außerdem regelmäßig Ausstellungen oder informative Veranstaltungen.

2.3.2 Intendierte Wirkungen

Mittels der Angebote der Akademie sollen die Erfahrungen und Erkenntnisgewinne aus den Projekten des ISB geteilt werden. Als Zielgruppe werden hauptsächlich Funktionsträger in Sportverein, Schule sowie Politik und Verwaltung angesprochen. Wirkungsziel ist somit eine Multiplikation unserer Ergebnisse.

2.3.3 Darstellung der Wirkungslogik

Zielgruppe	Leistungen	Erwartete Wirkung
Vereinsvertreter	- Vorträge, Seminare, Fortbildungen	- Größere Reichweite der Vereinsaktivitäten - Erweiterung des Angebots - Strukturelle Verbesserungen
Verwaltung, Politik	- Vorträge	- Erhöhter Stellenwert von Sport und Bewegung
Junge Sportwissenschaftler	- Vorträge, Seminare, Bibliothek, Vergabe wissenschaftlicher Themenstellungen	- Dauerhafte Bindung zum Forschungs- und Arbeitsfeld Sport
Öffentlichkeit	- Ausstellungen	- Aktive Auseinandersetzung mit dem Thema

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

3.1. Eingesetzte Ressourcen (Input)

Neben der fachlichen Leitung des Akademiebereichs, stehen dieser Division sämtliche Bildungsreferenten und Übungsleiter des Vereins als mögliche Referenten zur Verfügung. Seitens der Leitung werden mögliche Engagements identifiziert und passende Referenten zur Thematik gewonnen. Anschließend wird, ebenfalls zentral, der vertragliche Rahmen vereinbart.

Die jeweilig eingesetzten Referenten profitieren im Rahmen der Akademieangebote neben der zentralen Verwaltung auch von den Räumlichkeiten, der Bibliothek des Vereins sowie dem Fachwissen des gesamten Mitarbeiterteams. Somit können weitreichende Ressourcen gebündelt und gezielt eingesetzt werden.

3.2. Erbrachte Leistungen (Output)

Im Jahr 2016 konnte der ISB zu drei unterschiedlichen Veranstaltungen Teams entsenden. Insgesamt waren dabei fünf Bildungsreferenten im Einsatz. Es wurden zwei mehrstündige Seminare (Nürnberg, Essen) über das Thema „Sport im Ganztage“ abgehalten, in denen die Teilnehmer über Chancen und Möglichkeiten einer erfolgreichen Kooperation von Sportverein und Schule informiert wurden und am Modell der Bewegten

Ganztagsschule sogleich Einblick in ein gelingendes Modellprojekt erhielten.

Ein dritter Einsatz führte zwei Mitarbeiter des ISB als Referenten für eine AEJ Maßnahme der BSJ Aschaffenburg nach Oberhof. Themenschwerpunkte der Bildungsmaßnahme waren „Motivation im Sport“, „Fit for Kids“, „Kinder stark machen“, „Persönlichkeits- und Teamentwicklung“, sowie „Nordic Walking“. Nach einer theoretischen Einführung in die jeweiligen Bereiche präsentierten die Referenten des ISB Praxisübungen, bei denen die Teilnehmer sich aktiv am Programm beteiligen konnten. Somit konnten die Teilnehmer das Wissen aus dem Theorieteil direkt mit der Praxis verbinden und konnten neue Anreize für ihre eigene Tätigkeit im Verein mitnehmen. Das Nachmittagsprogramm wurde in zwei Gruppen aufgeteilt. Während eine Gruppe beim Nordic Walking den widrigen Wetterverhältnissen trotzte, bearbeiteten die anderen Teilnehmer in kleinen Gruppenarbeiten aktuelle Problemsituationen in den Vereinen. Im Anschluss daran haben die Gruppen ihre Ergebnisse vorgestellt und neue Anreize wurden mit dem gesamten Teilnehmerfeld diskutiert.

3.3. Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)

Bezüglich der Wirkung sollten im Bereich der Akademie weniger die Anzahl als vielmehr die Partner und das Zustandekommen der Aufträge beleuchtet werden. Waren in der Vergangenheit die Schwerpunkte eher auf Seminaren gelegen, für die Teilnehmer generiert werden mussten, fand im Jahr 2016 ein Wandel dahingehend statt, dass externe Anfragen an den Verein gestellt wurden. Somit war auch stets ein entsprechender Adressatenkreis vorhanden. Auch die Bedeutung der Veranstaltungen sollte erwähnt werden, denn der ISB referierte 2016 für das Bayerische Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung sowie auf dem Jahreskongress des Bundesverbandes der Ganztagsschulen. Der dritte Auftrag, ein Bestellseminar für die BSJ Aschaffenburg, ist bereits in seinem Zustandekommen ein Erfolg der Arbeit im Bereich der Akademie, entstand dieser schließlich aus einem früheren Auftrag für die selbe Gruppe.

3.4. Darstellung der Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

- wird grafisch aufbereitet -

3.5. Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung

Die Wirksamkeit des Programms wird hausintern sowohl hinsichtlich ihrer Ergebnis-, Struktur- sowie Prozessqualität evaluiert und im Rahmen übergreifender Qualitätszirkel zusammengeführt. Ein bedeutsamer Baustein zur Wahrung der Qualität ist die Durchführung standardisierter Programm und eine stetige Weiterqualifizierung der beteiligten Mitarbeiter.

3.6. Vergleich zum Vorjahr

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 konnte die Anzahl der abgehaltenen Seminare gesteigert werden. Auch der Wirkungskreis hat den bisherigen Radius im abgelaufenen deutlich überschritten und erreichte mit dem Seminar auf dem Kongress des Ganztagschulverbandes in Essen Bundesebene.

4. Planung und Ausblick

Auch im kommenden Jahr ist die Akademie des ISB bestrebt, das Angebot beizubehalten oder auszubauen. Gerade eine regelmäßige Präsenz in der Fachöffentlichkeit hat sich in der Vergangenheit des Vereins als wichtiger Türöffner erwiesen. Entsprechend sollte das Hauptaugenmerk anzustrebender Veranstaltungen auf den Kernkompetenzen des ISB liegen.

4.1. Planung und Ziele

Die Planung und Ziele wurden bereits in den o.g. divisionalen Ausführungen beschrieben. Zusammenfassend lässt sich dies tabellarisch wie folgt abbilden.

Division	Ziele	ggfs. Kennziffern
Zentrum für Diagnostik und Prävention	Quantitativer Ausbau als zusätzliches Standbein, Marktentwicklung	Steigerung der Kurszahlen, Beibehaltung der Teilnehmendenzahl pro Kurs
Vereint in Bewegung	Quantitativer Ausbau, Marktdurchdringung	Vollzeitäquivalente in Division beschäftigter Mitarbeiter, Marktanteil
Bewegte Ganztagschule	Qualitativer Ausbau durch Beratung, Diversifikation, kein signifikanter quantitativer Ausbau der operativen Modellstandorte	Vollzeitäquivalente in Beratung beschäftigter Mitarbeiter
Akademie	Quantitativer Ausbau, Marktdurchdringung	Einsatzumfänge, Marktanteil

4.2. Einflussfaktoren: Chancen und Risiken

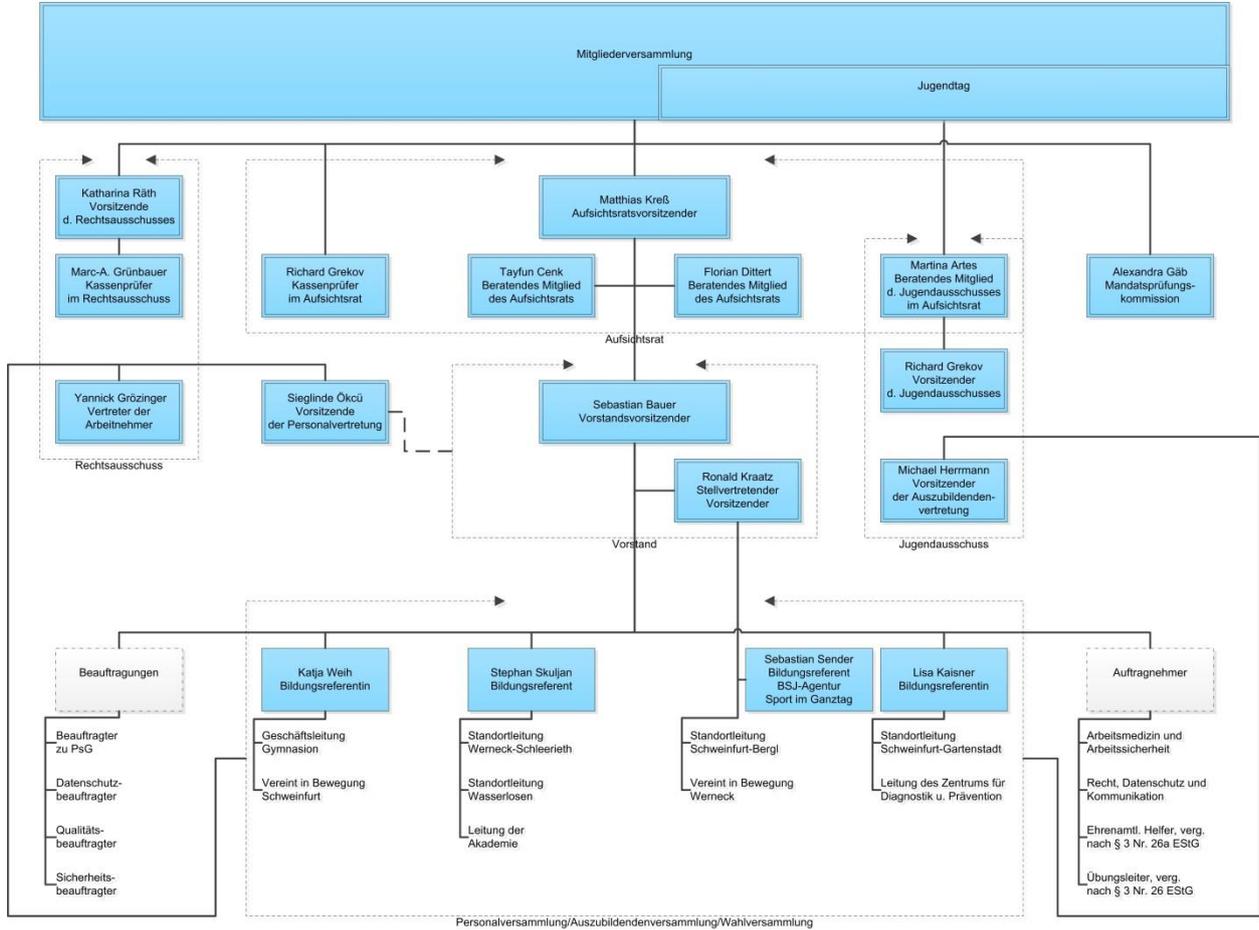
Wir beobachten in manchen Fällen gesellschaftliche Trends, Gesetzgebungsverfahren oder andere externe Veränderungen, an denen sich in Zukunft zusätzliche Möglichkeiten, Chancen, aber auch Risiken ergeben. Zusammenfassend lassen sich diese tabellarische wie folgt abbilden.

Division	Chancen	Risiken
Zentrum für Diagnostik und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> - Steigendes Interesse der Arbeitswelt an gesunden und leistungsfähigen Beschäftigten - Öffentliches Interesse einer Verlagerung der Kostenseite im Gesundheitssystem auf mehr primärpräventive Maßnahmen im Verhältnis zu kurativen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Irrationale Abwehrstrategien durch Mitbewerber aus dem Bereich der Gesundheitsunternehmen, die sich in derselben Auftragslage sehen - Schwierigkeiten der Anerkennung innovativer Maßnahmen durch die gesetzlichen Krankenversicherungen
Vereint in Bewegung	<ul style="list-style-type: none"> - Steigendes Interesse der Arbeitswelt an gesundem und leistungsfähigem Nachwuchs - Stabile hohes Interesse der Kernzielgruppe Kinder und Jugendliche an Attraktivierung der öffentlichen Räume durch Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote 	<ul style="list-style-type: none"> - Die zumeist kommunalpolitisch finanzierte Leistung kennzeichnet sich oft durch eine instabile Interessenlage innerhalb der komplexen Auftraggeberstruktur - Irrationale Abwehrstrategien durch Mitbewerber aus dem Bereich der Sozialverbände und privaten Bildungsträger, die sich in derselben Auftragslage sehen
Bewegte Ganztagschule	<ul style="list-style-type: none"> - Steigendes Interesse der Arbeitswelt an gesundem und leistungsfähigem Nachwuchs - Politisch stabile Rahmenlage und erhebliches öffentliches Interesse an Attraktivierung der öffentlichen Bildungsangebote durch Bewegung, Spiel und Sport 	<ul style="list-style-type: none"> - Irrationale Abwehrstrategien durch Mitbewerber aus dem Bereich der Sozialverbände und privaten Bildungsträger, die sich in derselben Auftragslage sehen - Unsicherheiten über die Rechtsqualität der öffentlichen Beauftragungen können ggfs. existenzielle Liquiditätsrisiken generieren
Akademie	<ul style="list-style-type: none"> - Steigende Nachfrage nach Antworten auf weniger pädagogisch-inhaltliche, als vielmehr ökonomisch-strukturelle Fragen zur Realisierung von Projekten im Dritten Sektor 	<ul style="list-style-type: none"> - Irrationale Abwehrstrategien durch übergeordnete Verbände, die sich in derselben Auftragslage sehen

5. Organisationsstruktur und Team

5.1. Organisationsstruktur

Um unsere strategischen Ziele zu erreichen, haben wir uns für die Legislatur bis 2016 wie folgt strukturiert.



Die Personalausstattung unserer Betriebe und Modellstandorte gliedert sich wie folgt.

Organisationseinheit	Hauptberufliche Arbeitnehmende	Geringfügig Beschäftigte	Freiwilligendienstleistende
Gymnasium	9 (4,5)		1 (0,8)
StO Werneck-Schleerieth	4 (2,0)	1 (0,4)	
StO SW-Gartenstadt	4 (2,5)	2 (0,7)	2 (1,2)
StO Werneck	2 (1,3)		
StO SW-Bergl	2 (0,9)		1 (1,0)

Darüber hinaus engagieren sich im Jahr 2016 11 ehrenamtlich Tätige in verschiedenen Funktionen administrativ sowie operativ.

5.2. Vorstellung der handelnden Personen



Name	Dienststellung	Geschäftsfelder
Sebastian Bauer	Vorstandsvorsitzender	Strategisches Management, Personal, Finanzen Recht
Ronald Kraatz	Stellvertretender Vorsitzender	Operatives Management, Fachliche Leitung
Matthias Krefß	Aufsichtsratsvorsitzender (Ehrenamt)	Aufsicht
Richard Grekov	Vorsitzender des Jugendausschusses (Ehrenamt)	Aufsicht Jugend
Katharina R��th	Vorsitzende des Rechtsausschusses (Ehrenamt)	
Katja Weih	Bildungsreferentin	Geschäftsleitung Gymnasium, Projektleitung „Vereint in Bewegung“ in Schweinfurt, Datenschutzbeauftragung
Stephan Skuljan	Bildungsreferent	Standortleitung Werneck-Schleerieth, Leitung Betriebliches Gesundheitsmanagement, Sicherheitsbeauftragung
Lisa Kaisner	Bildungsreferentin	Standortleitung SW-Gartenstadt, Leitung „Vereint in Bewegung“ in Schweinfurt-Land, Beauftragung zur Prävention sexualisierter Gewalt
Sebastian Sender	Bildungsreferent	Leitung Analyse und Disposition der BSJ-Agentur Sport im Ganztage, Beauftragter für Informationstechnik
Sieglinde ��kc��	Sportf��rderlehrerin	Vorsitzende der Personalvertretung
Michael Herrmann	Mitarbeiter im dualen Studium	Vorsitzender der Auszubildendenvertretung

5.3. Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

Für den ISB bestehen derzeit Partnerschaften und Kooperationen für die Bereitstellung unserer Angebote

Partner Gegenstand der Partnerschaft	Grundlage	Strategische Bedeutung
Bayerischer Landes-Sportverband e.V. Mitgliedschaft	Mitgliedsantrag und Annahme 2008	Zugang zu Fördermitteln, Versicherungsschutz, sportpolitischer Vertretung, öffentliche Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe, Zugang zu Beratungsleistungen
Stadtverband für Sport Schweinfurt e.V. Mitgliedschaft	Mitgliedsantrag und Annahme 2008	Kommunale sportpolitische Vertretung
Deutsche Olympische Gesellschaft Mitgliedschaft	Mitgliedsantrag und Annahme	Vernetzung, Image
Ganztagsschulverband e.V. Mitgliedschaft	Mitgliedsantrag und Annahme	Vernetzung, Multiplikation unserer Zwecke
DJH-Landesverband Bayern ist Mitglied im Deutschen Jugendherbergswerk (DJH) Mitgliedschaft	Mitgliedsantrag und Annahme	Zugang zu Vergünstigungen
Freunde des Wildparks Schweinfurt	Mitgliedsantrag und Annahme	Teilhabe an Vereinszielen, Image
Kooperationspartner	Kooperationsverträge	Zweckerreichung
Arbeitsmedizinischer und Sicherheitstechnischen Organisations-Dienstes (ArSiD) der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft	Kooperationsvertrag	Arbeitsmedizinische und Sicherheitstechnische Versorgung nach gesetzlichen Vorgaben
WickedChick Benjamin Trenkle Programmierung von Internetseiten	Vertrag	Ermöglichen einer zeitgemäßen Außendarstellung
GN2 Wartung und Pflege der IT-Infrastruktur	Vertrag	Ermöglichen einer zeitgemäßen Außendarstellung
Organisationsberatung Viola Breuer Beratung Führung und Kommunikation	Vertrag	Optimierung innerer Prozesse
Rechtsanwälte Nägle Christ Bedenk Rechtsanwälte Wichtermann Rechtsanwältliche Beratung und Vertretungsvollmacht	Mandatierung	Vertretung von Vereinsinteressen im Streitfall

Teil C) Unsere Organisation

6. Organisationsprofil

6.1. Allgemeine Angaben über die Organisation

Name der Organisation	Idealverein für Sportkommunikation und Bildung
Sitz der Organisation	Schweinfurt (§ 1 Abs. 2 der Satzung)
Gründung der Organisation	02. Dezember 2007
Niederlassungen/Standorte	Zentrale „Gymnasion“ in Schweinfurt, Werneck/Schleerieth, Schweinfurt-Gartenstadt, Werneck, Schweinfurt-Bergl
Rechtsform	eingetragener Verein
Kontaktdaten	Friedrichstraße 1 97421 Schweinfurt Tel. 0 97 21 / 6 75 - 44 44 Fax 0 97 21 / 675 - 69 65 E-Mail: info@isb-online.org Internet: www.isb-online.org
Link zur Satzung	http://www.isb-online.org/wir-ueber-uns/satzung-ordnungen
Registereintrag	AG Schweinfurt, VR 200111
Gemeinnützigkeit	Unsere Arbeit ist wegen Förderung des Sports, der Jugendhilfe und der Erziehung nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Schweinfurt, StNr. 249/110/75624 vom 21.06.2016 für den letzten Veranlagungszeitraum 2015 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftssteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit. Die Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO wurde vom Finanzamt Schweinfurt StNr. 249/110/75624 mit Bescheid vom 14.05.2014 nach § 60a AO gesondert festgestellt. Wir fördern nach unserer Satzung den Sport, die Jugendhilfe und die Erziehung.
Arbeitnehmendenvertretung	Sieglinde Ökcü, Sportförderlehrerin, Vorsitzende der Personalvertretung Michael Herrmann, Mitarbeiter im dualen Studium, Vorsitzender der Auszubildendenvertretung

Unser Personalprofil lässt sich tabellarisch wie folgt abbilden.

Angaben in Köpfen (Vollzeitäquivalenten)	2014	2015	2016
Anzahl Mitarbeitende	30	28	27
davon hauptberuflich tätig	12 (9,2)	13 (10,55)	13 (10,1)
davon geringfügig Beschäftigte	2 (0,6)	2 (0,6)	2 (0,6)
davon Freiwilligendienstleistende	7 (6,5)	3 (3,0)	3 (3,0)
davon ehrenamtlich tätig	9	10	9

6.2. Governance der Organisation

6.2.1. Leitungsorgan

Leitungsorgan des Vereins ist der Vorstand, dessen Mitglieder bis zur Strukturreform, die mittels Satzungsänderung am 09.03.2016 vollzogen wurde, durch die Mitgliedersammlung gewählt, seitdem jedoch durch den neu errichteten Aufsichtsrat bestellt werden.

Der Aufsichtsrat hat in seiner konstituierenden Sitzung am 18.04.2016 Herrn Sebastian Bauer als Vorstandsvorsitzenden und Herrn Ronald Kraatz als Stellvertretenden Vorsitzenden bestellt; für beide wurde ein Dienstvertrag zur hauptberuflichen Tätigkeit errichtet. Über die angemessene Entgeltlichkeit der Vereinstätigkeit entschied der Aufsichtsrat.

Der Vorstandsvorsitzende vertritt den Verein zusammen mit dem stellvertretenden Vorsitzenden gerichtlich und außergerichtlich. Rechtsgeschäfte mit einem Betrag über eintausend Euro bedürfen im Innenverhältnis der Zustimmung beider Vorstandsmitglieder.

Die Zuständigkeiten des Vorstands sind in § 8 Abs. 1 der Satzung sowie ergänzend in § 3 Abs. 1 der Verwaltungsordnung festgeschrieben und in folgende Sachgebiete untergliedert:

- (1) Strategisches Management
- (2) Personalmanagement
- (3) Operatives Management
- (4) Finanzmanagement
- (5) Recht

Während dem Vorstandsvorsitzenden verwaltungsordnungsgemäß die sachliche Zuständigkeit für Sachgebiet 1, 2, 4 und 5 zufällt, obliegt dem stellvertretenden Vorsitzenden die sachliche Zuständigkeit für Sachgebiet 3 mitsamt operativer Schnittmengen in Sachgebieten 1, 2, 4 und 5.

6.2.2. Aufsichtsorgan

Aufsichtsorgan des Vereins ist seit der Strukturreform, die mittels Satzungsänderung am 09.03.2016 vollzogen wurde, der Aufsichtsrat, dessen Mitglieder durch die Mitgliederversammlung gewählt werden. Zuvor fungierte die die Mitgliederversammlung als Aufsichtsorgan, wobei der Mitgliederversammlung nach wie vor die Kompetenz zur Änderung der Satzung zufällt.

Die Mitgliederversammlung hat am 09.03.2016 Herrn Matthias Kreß als Aufsichtsratsvorsitzenden, die Herren Tayfun Cenk und Florian Dittert als beratende Mitglieder, Herrn Richard Grekov als Kassenprüfer im Aufsichtsrat gewählt sowie als dauerhaft ersatzweise Vertreterin des Jugendausschusses Frau Martina Artes bestätigt; alle Mitglieder sind ehrenamtlich tätig. Über die angemessene Entgeltlichkeit der Vereinstätigkeit im Sinne einer pauschalen Aufwandsentschädigung gem. § 3 Nr. 26a EStG entschied die Mitgliederversammlung.

Die Zuständigkeiten des Aufsichtsrats sind in § 10b der Satzung sowie ergänzend in § 3 Abs. 1 der Verwaltungsordnung des Aufsichtsrats festgeschrieben. In jedem Geschäftsjahr sollen vier Sitzungen des Aufsichtsrats anberaumt werden. Aufsichtsratsmitglieder, die an weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats teilnehmen, sollen im Bericht des Aufsichtsrats vermerkt werden.

6.2.3. Interessenkonflikte

Es bestehen keine personellen Überschneidungen in Leitung und Aufsicht. Über sämtliche Geschäfte zwischen dem Verein und Vorstandsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen oder ihnen nahestehenden Unternehmungen, sowie Berater- sowie sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen dem Verein und Aufsichtsratsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen oder ihnen nahestehenden Unternehmungen wurde eine Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat vorgenommen und es erfolgte Offenlegung innerhalb der Mitgliederversammlung.

Bei Geschäften zwischen dem Verein und Vorstandsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen oder ihnen nahestehenden Unternehmungen, handelt es sich um

- die Mandatierung eines Schulfreundes eines Vorstandsmitglieds für außer-/gerichtliche Streitigkeiten der Körperschaft und
- die Beauftragung von Freunden der Mitglieder des Vorstands für ehrenamtliche Tätigkeiten im Rahmen verschiedener administrativer und operativer Projekte wie bspw. die Schulung von Mitarbeitenden.

Bei Berater- sowie sonstige Dienstleistungs- und Werkverträgen zwischen dem Verein und Aufsichtsratsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen oder ihnen nahestehenden Unternehmungen handelt es sich um

- angemessene entgeltliche Elektrik-Dienstleistungen, die durch ein Mitglied des Rechtsausschusses durchgeführt wurden,
- angemessene entgeltliche Gestaltung und Produktion von Werbetechnik für die Außenfassade des Gymnasion durch ein Unternehmen, bei dem ein Mitglied des Aufsichtsrats Teilgesellschafter ist und
- die angemessene entgeltliche Beauftragung des Bruders eines Mitglieds des Aufsichtsrats für ehrenamtliche Tätigkeiten im Rahmen verschiedener administrativer und operativer Projekte.

6.2.4. Internes Kontrollsystem

In unserer Organisation haben wir satzungsmäßig folgende Kontrollmechanismen installiert.

Zahlungen dürfen nur aufgrund von Auszahlungsanordnungen und -ermächtigungen des Vorstandsvorsitzenden oder – bei dessen Verhinderung – des stellvertretenden Vorsitzenden nach Überprüfung der sachlichen und rechnerischen Richtigkeit geleistet werden.

Die Jahresrechnung wird von den Kassenprüfern jährlich geprüft. Hierbei wird die Buchführung auf formale Ordnungsmäßigkeit und Vollständigkeit geprüft. Eine Überprüfung bzw. Beurteilung der gebuchten Geschäftsvorfälle hinsichtlich rechtlicher,

insbesondere steuerrechtlicher Vorschriften wird dabei nicht vorgenommen. Weiterhin wird die Richtigkeit der Vermögensbestände sowie etwaiger Darlehensverpflichtungen sowie die entsprechende Berücksichtigung sämtlicher lohnsteuer- und sozialversicherungsrechtlicher Sachverhalte überprüft.

Der Aufsichtsrat überprüft im Rahmen seiner Sitzungen laufend die Auswirkungen etwaiger Tatsachen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins grundlegend beeinflussen und berichtet dies der Mitgliederversammlung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben eine regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrats, ausreichende zeitliche Ressourcen für die Aufsichtstätigkeiten, eine angemessene Vorbereitung auf Sitzungen des Aufsichtsrats und eine verantwortungsvolle Mitwirkung bezogen auf eine ausreichende Fort- und Weiterbildung sicherzustellen.

Die Rechts- und Verfahrensordnung findet Anwendung auf Streitigkeiten innerhalb des Vereins. Für die Durchführung dieser Ordnung ist der Rechtsausschuss zuständig, der sich aus zwei durch die Mitgliederversammlung gewählten Vertretern sowie einem Vertreter der Arbeitnehmer zusammensetzt.

Darüber hinaus erfolgten sämtliche Prüfungen der Rentenversicherungsträger oder Finanzbehörden ohne Beanstandungen.

6.3. Eigentümerstruktur, Mitgliedschaften und verbundene Organisationen

6.3.1. Eigentümerstruktur der Organisation

Als Personenvereinigung ist der Verein eine Körperschaft des privaten Rechts, über die gem. Version 2014 des Social Reporting Standard keine Angaben zu Eigentümerstruktur gemacht werden.

6.3.2. Mitgliedschaften in anderen Organisationen

Partner Gegenstand der Partnerschaft	Grundlage	Strategische Bedeutung
Bayerischer Landes-Sportverband e.V. Mitgliedschaft	Mitgliedsantrag und Annahme 2008	Zugang zu Fördermitteln, Versicherungsschutz, sportpolitischer Vertretung, öffentliche Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe, Zugang zu Beratungsleistungen
Stadtverband für Sport Schweinfurt e.V. Mitgliedschaft	Mitgliedsantrag und Annahme 2008	Kommunale sportpolitische Vertretung
Deutsche Olympische Gesellschaft Mitgliedschaft	Mitgliedsantrag und Annahme	Vernetzung, Image
Ganztagsschulverband e.V. Mitgliedschaft	Mitgliedsantrag und Annahme	Vernetzung, Multiplikation unserer Zwecke
DJH-Landesverband Bayern ist Mitglied im Deutschen Jugendherbergswerk (DJH) Mitgliedschaft	Mitgliedsantrag und Annahme	Zugang zu Vergünstigungen
Freunde des Wildparks Schweinfurt	Mitgliedsantrag und Annahme	Teilhabe an Vereinszielen, Image

6.3.3. Verbundene Organisationen

Der Verein unterhält keinerlei Beteiligungen an Kapitalgesellschaften sowie keinerlei in der Satzung verankerter Verbindungen zu mit unter- oder übergeordneten Verbänden, die über eine „reine“ Mitgliedschaft hinausgehen.

Durch Personalunion von 6 aus 11 Funktionsträgern im Kreisvorstand des Sportkreises Schweinfurt der Bayerischen Sportjugend im Bayerischen Landes-Sportverband Akteuren des Vereins (in Person des Vorstandsvorsitzenden, des Aufsichtsratsvorsitzenden, zweier ehrenamtlicher Mitarbeiter sowie weiterer zweier Mitglieder des Vereins) besteht eine faktische Verbindung mit der Bayerischen Sportjugend im Bayerischen Landes-Sportverband. Die hieraus geborene faktische Verbindung mit dem Bayerischen Landes-Sportverband lässt sich aus der Mitgliedschaft in anderen Gremien des Verbands (Kreisvorstand, Bezirksjugendausschusses, Bezirkstag, Verbandsjugendtag, Verbandstag) erkennen.

Der Verein beauftragt im Zuge der Bestellung der Bayerischen Sportjugend im Bayerischen Landes-Sportverband als zuständigen Träger für Freiwilligendienste im Sport auch dessen Verwaltung mit der Personalbuchhaltung dieser Freiwilligendienstverhältnisse.

Juristische Personen, deren jährliche Zahlungen mehr als 10 % des Gesamtjahresbudgets des Vereins ausmachen sind

- der Freistaat Bayern (Förderung der Ganztagschule, der Mittagsbetreuung, des außerschulischen Sports) und
- die Stadt Schweinfurt (Förderung der Mittagsbetreuung, des außerschulischen Sports, der Beschleunigung der Integration der sozialen Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund durch die Förderung der Partizipation an sportlichen Vereinsangeboten)

6.4. Umwelt- und Sozialprofil

Umweltschutz wird in der Zentrale aber auch an den Projektstandorten gelebt. Die gesamte Wertschöpfungskette erfährt gerade im Hinblick auf Beschaffung und auch Entsorgung eine laufende Überprüfung durch Führungskräfte, die diesen Geist in der Belegschaft vorleben sollen und dadurch einen gesamtheitlichen Umweltschutzgedanken im Verein verankern sollen.

Darüber hinaus sind Umwelt, Nachhaltigkeit und Mitwirkung als fester Bestandteil unseres Leitbilds Bestandteil verschiedener Schulungen und der Führungskultur.

Auch das Angebot des Ökologischen Bundesfreiwilligendienstes im Sport offeriert jungen Menschen in der Berufsorientierung eine geeignete Plattform der Mitwirkung in Form innovativer Projekte.

Sowohl Umweltschutz als auch Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind regelmäßiges Thema in Sitzungen zwischen Vorstand und Personalvertretungsinstanzen, deren Ergebnisse Umsetzung über Dienstanweisungen und Personalvereinbarungen erfahren. Die Themenbereiche Work-Life-Balance sowie Burnout-Prävention sind mit der Bestellung des Beauftragten für betriebliches Gesundheitsmanagement kulturell fest verankert.

7. Finanzen und Rechnungslegung

7.1. Buchführung und Rechnungslegung

Die Finanzordnung sieht die Errichtung von Buchführungsrichtlinien vor, welche unter Anwendung der doppelten Buchführung eine Einnahmen-Überschuss-Rechnung nebst Angaben über die steuerrechtliche Entwicklung der Werte vorsieht. Bei den Buchungen wird eine Adaption des Standardkontenrahmens 49 der DATEV eG Anwendung.

Der Jahresabschluss wird durch den Vorstand unter Zuhilfenahme ehrenamtlich und hauptberuflich tätiger Mitarbeiter des Vereins erstellt und durch ehrenamtlich tätige Kassenprüfer des Vereins geprüft.

7.2. Vermögensrechnung

Unsere Vermögensentwicklung lässt sich tabellarisch wie folgt abbilden.

In Euro	2014	2015	2016
Aktiva			
I. Immaterielles Vermögen	75,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	8.823,00	6.283,00	10.167,74
davon Immobilien	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	0,97	0,72	0,04
IV. Forderungen			
ggü. Auftraggebern*	2.200,00	13.291,00	19.341,83
davon gegen Mitglieder	- werden im Zuge der Einnahmen-Überschuss-Rechnung nicht erfasst -		
V. Liquide Mittel	9.889,73	17.914,21	9.256,06
Summe Vermögen	20.988,70	37.488,93	38.765,67
Passiva			
Verbindlichkeiten			
I. Aufgenommene Darlehen	0,00	0,00	0,00
davon von Mitgliedern oder Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- werden im Zuge der Einnahmen-Überschuss-Rechnung nicht erfasst -		
III. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00
IV. Periodenfremde Erträge**	6.137,07	4.790,00	13.291,00
Summe Passiva	6.137,07	4.790,00	13.291,00
Saldo Aktiva ./ Passiva	14.851,63	32.698,93	25.474,67
davon zweckgebundene Mittel	14.851,63	32.698,93	25.474,67
* wird im Rahmen der Buchhaltung nicht erfasst, lediglich zusätzliche Angaben um Jahresergebnisse besser einschätzen zu können			

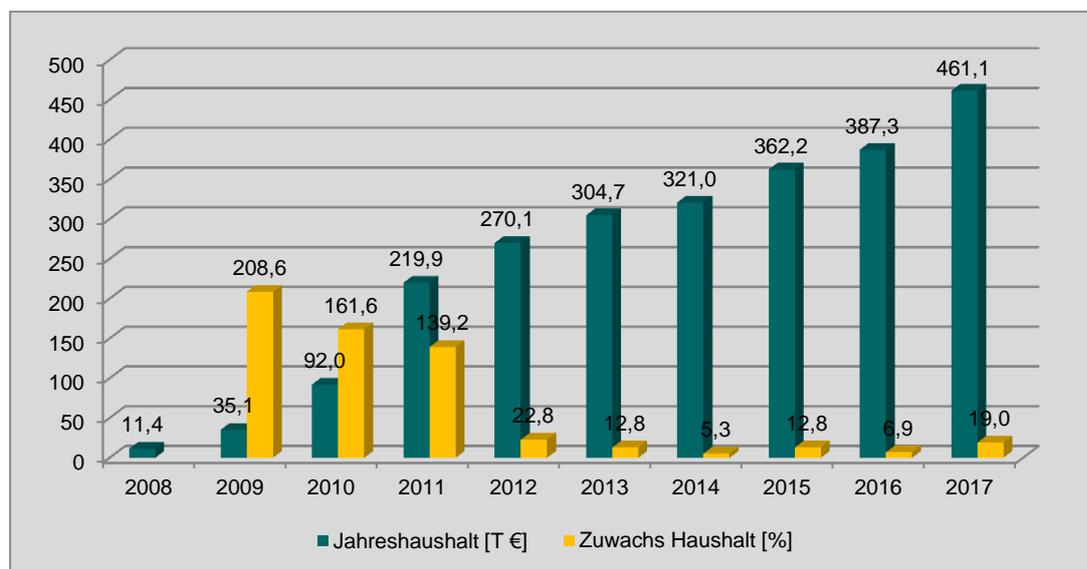
7.3. Einnahmen und Ausgaben

Unsere Einnahmen- und Ausgabenentwicklung wird im Rahmen der in den Anlagen angehängten Jahresrechnungen detailliert ausgeführt, ein Überblick lässt sich tabellarisch wie folgte abbilden.

In Euro	2014	2015	2016
Einnahmen			
1. Erlöse	184.112,43	209.396,75	230.628,60
davon aus öffentlichen Aufträgen	184.112,43	209.396,75	230.625,60
2. Zuwendungen	15.070,45	27.676,27	29.392,43
davon aus öffentlicher Hand	10.205,46	20.011,34	21.517,07
3. Beiträge	118.191,38	121.918,06	121.797,78
davon Umlage Mittagessen anl. Mittagsbetreuung	48.127,04	53.606,61	49.728,40
4. Sonstige Einnahmen	3.612,67	3.177,58	5.476,39
Summe Einnahmen	320.986,93	362.168,66	387.295,20
Ausgaben			
1. Personalkosten	223.282,32	247.163,96	260.950,60
2. Reisekosten, Fahrzeuge	5.898,55	11.258,40	12.289,98
3. Aus- und Fortbildungen, Bildungsm.	22.718,12	10.247,27	13.282,41
4. Ausgaben Mittagessen anl. Mittagsbetreuung	47.808,36	51.069,87	44.015,70
5. Mieten und Nebenkosten	6.821,91	11.181,83	15.483,47
6. Sachkosten	12.807,30	9.806,06	23.092,61
7. Verwaltungskosten	8.325,86	6.233,05	8.709,24
8. Abschreibungen	6.791,10	4.322,61	7.799,66
9. Übrige Kosten	6.580,21	5.476,38	6.445,62
Summe Ausgaben	341.033,73	356.759,43	392.069,29
Saldo Einnahmen ./. Ausgaben	-20.046,80	5.409,23	-4.774,09

7.4. Finanzielle Situation und Planung

Das Wachstum des Vereins setzt sich im Geschäftsjahr 2016 fort; dies ist am ehesten an der Entwicklung unseres Jahreshaushalts zu erkennen.



Unsere Wachstumsrate liegt inzwischen bei 6,94 %, für 2017 sind aufgrund großer Projektskalierung 19,04 % prognostiziert. Bei einer Fremdkapitalquote von 0 % präsentieren wir uns als gesunde, prosperierende Körperschaft. Hinsichtlich der Einnahmen- und Ausgabenentwicklung werden im Haushalt 2017 Werte prognostiziert, die sich tabellarisch wie folgte abbilden.

In Euro	2017
Einnahmen	
1. Erlöse	310.154,00
davon aus öffentlichen Aufträgen	241.194,00
2. Zuwendungen	26.500,00
davon aus öffentlicher Hand	22.000,00
3. Beiträge	124.299,00
davon Umlage Mittagessen anl. Mittagsbetreuung	49.250,00
4. Sonstige Einnahmen	100,00
Summe Einnahmen	461.053,00
Ausgaben	
1. Personalkosten	341.440,00
2. Reisekosten, Fahrzeuge	18.000,00
3. Aus- und Fortbildungen, Bildungsm.	12.000,00
4. Ausgaben Mittagessen anl. Mittagsbetreuung	43.990,00
5. Mieten und Nebenkosten	15.000,00
6. Sachkosten	7.370,00
7. Verwaltungskosten	8.500,00
8. Abschreibungen	2.500,00
9. Übrige Kosten	6.000,00
Summe Ausgaben	454.800,00
Saldo Einnahmen ./. Ausgaben	+ 6.253,00